



daran, neue Anbaumethoden zu entwickeln, die einerseits weniger Platz benötigen, effizienter sind und natürliche Ressourcen schonen sowie andererseits in der Lage sind das große Problem des Food Waste zu beheben.

INDUSTRIE 4.0: INTERNET DER DINGE, BIG DATA UND PRECISION FARMING

Worum geht es?

Im Zuge der 4. industriellen Revolution und mit dem Internet der Dinge macht die Landwirtschaft einen großen Schritt in Richtung vollständiger Automatisierung: Maschinen, Anlagen und Computer kommunizieren und kooperieren alle direkt miteinander. Da Computer immer kleiner werden und besser eingebettet sind, werden diese vom Menschen kaum mehr wahrgenommen. Infolge der ständigen Interaktion der verschiedenen

Computer untereinander entstehen riesige Datenmengen. Im Einzelhandel und der (Fast-Food-) Gastronomie wird Big Data bereits seit längerer Zeit verwendet, um Handlungen und Einstellungen von Kunden nachvollziehen zu können. Diese Massendaten sollen ebenfalls die Landwirtschaft unterstützen. Dabei geht es allerdings nicht darum, Kundeninformationen zu sammeln, sondern, Informationen über Faktoren zu generieren, welche den landwirtschaftlichen Ertrag beeinflussen. Precision Farming ist ein Begriff, der oft in Zusammenhang mit Big Data in der Landwirtschaft genannt wird. Beim Precision Farming werden Unterschiede des Bodens und des Mikroklimas einer Anbaufläche berücksichtigt, um auf diese Weise den Ertrag zu optimieren. Aufgrund einer teilflächenspezifischen Bewirtschaftung kann die Saat- und Düngermenge an den jeweiligen Boden angepasst und so die ökologische Belastung durch Chemikalien reduziert werden.